

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2015

kbo - Heckscher-Klinikum gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 27.12.2016 um 09:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>  
ProMaTo: <http://www.nefutura.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	11
A-10 Gesamtfallzahlen.....	11
A-11 Personal des Krankenhauses .....	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	16
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	22
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen .....	23
B-[1] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01) .....	23
B-[1].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)].....	23
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	23
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)] .....	23
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)].....	24
B-[1].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)].....	25
B-[1].6 Diagnosen nach ICD .....	25
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	26
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	26
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	26
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	27
B-[1].11 Personelle Ausstattung .....	27
B-[2] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02).....	32
B-[2].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)] .....	32
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	32
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)].....	32
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)] .....	33
B-[2].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)] .....	33
B-[2].6 Diagnosen nach ICD .....	33
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	34
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	35
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	35
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	35
B-[2].11 Personelle Ausstattung .....	35
B-[3] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03) .....	41
B-[3].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)] .....	41

Standort 03)] .....	41
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	41
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)].....	41
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)] .....	42
B-[3].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)].....	42
B-[3].6 Diagnosen nach ICD .....	42
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	43
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	44
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	44
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	44
B-[3].11 Personelle Ausstattung .....	45
B-[4] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04).....	50
B-[4].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)] .....	50
B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	50
B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)].....	50
B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)] .....	51
B-[4].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)] .....	51
B-[4].6 Diagnosen nach ICD .....	51
B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	52
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	52
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	53
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	53
B-[4].11 Personelle Ausstattung .....	53
Teil C - Qualitätssicherung .....	57
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	60
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	60
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .	61
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V ...	61
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") .....	61
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	61

## Einleitung



Abbildung: kbo-Heckscher-Klinikum am Hauptstandort in München

## Einleitung

### **Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse am Strukturierten Qualitätsbericht unserer kbo-Kliniken für das Berichtsjahr 2015. Der Bericht stellt die Angebote und Ergebnisse unserer und Ihrer kbo-Kliniken dar und ist eine Basis für die kontinuierliche patientenorientierte und multiprofessionelle Weiterentwicklung unserer kbo-Kliniken.

### **Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)**

Unsere 6.400 Mitarbeiter behandeln, pflegen und betreuen fast 100.000 Patienten jährlich. In den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum. Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Mitgesellschafter der kbo-Service GmbH, der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des Bezirks Oberbayern GmbH.

2011 wurde der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst München gegründet. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum.

kbo leistet die akutstationäre, teilstationäre und ambulante Voll- und Notfallversorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern. Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

### **Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern**

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen. Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Pflegefachhilfe (Krankenpflege), zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere vier akademischen Lehrkrankenhäuser der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie oder zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie weitere Berufsqualifikationen.

**Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 20 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter [kbo.de](http://kbo.de).**

### **Bericht der kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH mit dem**

**Standort München mit den angegliederten Ambulanzen Waldkraiburg und Ingolstadt sowie der therapeutischen Wohngemeinschaft Tristanstraße in München,**

**dem Standort Rosenheim und dem Standort Rottmannshöhe in Berg am Starnberger See mit der Ambulanz in Wolfratshausen, sowie dem Standort in Wasserburg**

Im folgenden Qualitätsbericht möchten wir Ihnen das Leistungsangebot der kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH umfassend darstellen und sind bei Rückfragen auch gerne persönlich für Sie da.

Die kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH hat in München und in der oberbayerischen Region insgesamt vier verschiedene Abteilungen an acht unterschiedlichen Standorten. Die Abteilungen haben jeweils spezielle Behandlungsschwerpunkte.

Ausschließlich vom Haupthaus in München-Obergiesing werden „rund um die Uhr“ alle kinder- und jugendpsychiatrischen Not- und Akutfälle versorgt. Falls eine stationäre Aufnahme erforderlich ist, kann, je nach Indikation, später auch eine Verlegung des Patienten in eine der anderen Abteilungen erfolgen. Alle vier Abteilungen nehmen ebenso direkt - nach vorausgehender Planung - junge Patienten zur stationären Behandlung auf. Sie arbeiten dabei in einem engmaschigen Therapie- und Informationsnetz zusammen.

Die Details zu den Standorten können Sie den jeweiligen Einzelberichten entnehmen.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Herbert Fiedler	Qualitätsmanagementbeauftragter	089 9999 0		herbert.fiedler@kbo.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Anton Oberbauer	Geschäftsführer	089 9999 0		anton.oberbauer@kbo.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.heckscher-klinik.de>

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260910170

Standortnummer des Krankenhauses:

99

Hausanschrift:

kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH

Deisenhofener Straße 28

81539 München

Internet:

<http://heckscher-klinik.de>

Postanschrift:

Deisenhofener Straße 28

81539 München

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Franz Joseph	Freisleder	Ärztlicher Direktor	089 / 9999 - 0	089 / 9999 - 1203	franzjoseph.freisleder@kbo.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hans-Ulrich	Neunhoeffer	Direktor Pflege und Erziehung	089 / 9999 - 0	089 / 9999 - 1304	hans-ulrich.neunhoeffer@kbo.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Alexander	Härtel-Kesselring	Verwaltungsleiter	089 / 9999 - 0	089 / 9999 - 1245	alexander.haertel-kesselring@kbo.de
	Alexander	Härtel-Kesselring	Verwaltungsleiter	089 / 9999 - 0		alexander.haertel-kesselring@kbo.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH im Verbund mit den Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen (kbo)

Art:  
freigemeinnützig

### **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität:

Ludwig-Maximilians-Universität München

### **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:  
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### **A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	In der Bewegungs- und Sporttherapie sollen das seelische und körperliche Wohlbefinden und die soziale Kompetenz gefördert werden. Ziele dabei sind z. B. körperliche Aktivierung, Erweiterung des Bewegungsrepertoires und des Körperausdrucks sowie eine positive, gesunde Einstellung zum Körper.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassungsmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. therapeutische Wohngruppen) und ggf. dem weiterbehandelnden Arzt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Durch handlungsorientierte Übungen im handwerklichen, gestalterischen und spielerischen Bereich werden Geschicklichkeit, soziale Kompetenzen, Interaktions- und Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Ziel ist, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu fördern und zu verbessern.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Eine zielgerichtete Pflege bedarf der Planung, Organisation und Koordination. Für jeden unserer Patienten ist daher eine Pflegefachkraft als Bezugspflegerperson verantwortlich. Durch Bezugspflegegespräche werden Ziele und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und ggfls angepasst.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Einsatz differentieller gestalterischer Ausdrucksformen im therapeutischen Prozeß
MP27	Musiktherapie	Seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche können ihre Gefühle und Konflikte mit Worten oft nur schwer ausdrücken. In der Musiktherapie können die PatientInnen mit musikalischen, klanglichen und rhythmischen Mitteln Zugang zu ihren inneren Prozessen finden, sie ausdrücken und bearbeiten.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Heilpädagogische Behandlungselemente sind im kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikalltag überall dort indiziert, wo Patienten durch gezielte Stärkung ihrer emotionalen, intellektuellen und sozialen Schwächen in ihrer Entwicklung gefördert werden können.



MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychotherapie ist ein integratives Gesamtkonzept zur Behandlung von seelischen Störungen mit individuell ausgewählten, erprobten Methoden – eingesetzt werden insbes. Verhaltenstherapie, in Einzelfällen auch tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Eingesetzt werden in der Klinik vor allem autogenes Training und progressive Muskelrelaxation.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Die Patienten entwickeln durch diversifizierte Betreuungsangebote, in Einzel- oder Gruppengesprächen (Tagesrückblick, Stationsgruppe), Anleitung sinnvoller Freizeitgestaltung oder Kontaktpflege zum sozialen Umfeld der Patienten auch außerhalb der Klinik mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsproberprobung	Erfolgt im Rahmen der Ergotherapie und von Aktivitäten auf den Stationen. Vermittlung und Einleitung auswärtiger Praktika.
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP63	Sozialdienst	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Regelmäßige Einbeziehung von Eltern und Familie in regelmäßigen Eltern- bzw. Familiengesprächen.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Aufenthaltsräume			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM09	Unterbringung Begleitperson			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM18	Telefon am Bett	0 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen		
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung			Für die Patientinnen und Patienten besteht in Einzelfällen die Möglichkeit eines Gastschulaufenthaltes in weiterführenden Schulen der näheren Klinikumgebung.
NM63	Schule im Krankenhaus			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Auf besondere Ernährungsgewohnheiten wird in begründeten Fällen gerne eingegangen.		

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	Wird im Bedarfsfall extern hinzugezogen.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

### **A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

160 Betten

### **A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

1333

Teilstationäre Fallzahl:

266

Ambulante Fallzahl:

12894

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
65,38	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
65,38	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
27,42	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
37,96	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
30,22	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
30,22	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15,2	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15,02	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

### A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
64,74	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
64,74	

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
64,74	

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,5	

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2	

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
22,73	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
22,73	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,19	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
15,54	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
27,55	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
27,55	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
14,04	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
13,51	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,55	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,95	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,26	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,26	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,15	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,11	

### Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4,57	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4,57	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,2	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,37	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
5,92	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
5,92	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,25	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5,67	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
14,28	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
14,28	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4,96	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,32	

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,65	2,65	0	0	2,65	
SP06	Erzieher und Erzieherin	116,28	116,28	0	0,44	115,74	

SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	2,48	2,48	0	0	2,48	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissens- chaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin	2,50	2,50	0	1,77	0,73	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	2,25	2,25	0	0,16	2,09	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	4,05	4,05	0	0	4,05	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychother- apeut und Kinder- und Jugendlichenpsychother- apeutin	2,26	2,26	0	1,01	1,25	

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Herbert Fiedler	Qualitätsmanagementbeauftragter	089 9999 0		herbert.fiedler@kbo.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Teilnehmer des Lenkungsgremiums / der Leitungsrunde sind die Krankenhausleitung und deren Stabsstellen zusammen mit den Leitungen aller Funktions- und Fachbereiche.	quartalsweise

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
eigenständige Position für Risikomanagement

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
---------------------------	--------------------------------	---	--------------------------------------	--------



Anton Oberbauer	Geschäftsführer	089 9999 0	anton.oberbauer@kbo.de
-----------------	-----------------	------------	------------------------

### A-12.2.2 Lenkungsgrremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgrremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Teilnehmer sind der Geschäftsführer mit Direktionsassistentin, die fachbereichsleitenden Oberärzte, Leitung Pflege und Erziehung, Verwaltungsleitung und der Risikokoordinator.	halbjährlich

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung.2015-12-16
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2015-12-16
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2015-12-16
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2015-12-16
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Fallbesprechungen, Supervisionen, Stationsübergaben, interdisziplinäre Dienstarztübergabe, multiprofessionelle Visiten,
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2015-12-16
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2015-12-16

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Ja	Ja	bei Bedarf	Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: > Verbesserung der Überwachungskameras in den Time-Out-Räumen > Erfassen der Übergriffe von Patienten auf Patienten, Personal und deren mgl. Ursachen > Analyse der Übergriffe und Ergreifen von Gegenmaßnahmen > regelmäßige Schulung im Deeskalationsmanagement > regelmäßige Schulung und Sensibilisierung bzgl. der fehlerfreien Medikamentenvergabe > Erfassen der Time-Out-Maßnahmen, deren Analyse und Reflexion > Maßnahmen zur Verhinderung von Infektionen
----	----	------------	--

Nr.	Einrichtungswinteres Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2014-06-22
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	halbjährlich

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

#### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

##### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaustygeniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
4	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

### Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Prof. Dr.	Franz Joseph	Freisleder	Ärztlicher Direktor			

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
trifft nicht zu

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
trifft nicht zu

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
teilweise
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
nein

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?
nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
nein
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
nein
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
nein

**A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:**

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Als psychiatrische Fachklinik werden die vorhandenen Medizinproduktegeräte regelmäßig überprüft und gewartet
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Händehygiene</li> <li>&gt; Ausbruchmanagement</li> <li>&gt; Gefahrstoffe</li> <li>&gt; Infektionsschutzgesetz</li> </ul>

**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:**

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	entsprechend der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob'".	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Alle Sorgeberechtigten und volljährigen Patientinnen und Patienten erhalten mit der Aufnahme ein Anschreiben mit der Information, an wen sie sich bei Beschwerden, Anregungen oder auch Lob wenden können.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Mündliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	

Ja	Schriftliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst.	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Eine Bestätigung des Eingangs erfolgt unverzüglich, eine Rückmeldung nach Möglichkeit innerhalb zwei bis drei Wochen.	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Die Aufgaben sind der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob' " zu entnehmen.	
Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Die Aufgaben sind der "Satzung des Bezirks Oberbayern über die Patientenführsprecherinnen und Patientenführsprecher in den Krankenhäusern des 'Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen' zu entnehmen".	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Eingaben können auch anonym in dafür eigens angebrachten Rückmeldekästen in den Wartebereichen erfolgen.	
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Patienten- und Angehörigenbefragungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt	
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Es finden in der Regel einjährige Treffen zwischen dem kbo-Heckscher-Klinikum und den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten statt. Dabei wird die Zusammenarbeit in organisatorischer wie auch inhaltlicher Hinsicht reflektiert und Verbesserungen, wo nötig, angestrebt.	

#### Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Herbert	Fiedler	Qualitätsmanagement / Lob-, Fehler- und Ideenmanagement, CIRS	089 9999 0		herbert.fiedler@kbo.de

#### Patientenführsprecher oder Patientenführsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Heinz	Sterr	Patientenführsprecher	0049 15116641018		heinz.karl.sterr@gmx.net

## ***A-13 Besondere apparative Ausstattung***

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	

## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)

#### B-[1].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)]

Anzahl Betten:
68
Fachabteilungsschlüssel:
3000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Deisenhofener Straße 28, 81539 München	
Deisenhofener Straße 28, 81539 München	<a href="http://www.heckscher-klinik.de">http://www.heckscher-klinik.de</a>

#### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

#### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)	Kommentar / Erläuterung

VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugserscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy)..
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verknennung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug).
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung).
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzmindering kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter beginnenden Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese- Rechtschreib- und Rechenschwäche
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Erkrankungen die typischerweise in der Kindheit und Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Es sind vielfach Störungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen über das gesamte Altersspektrum einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialambulanz, die Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in anderen Einrichtungen aufsucht (mobiler Dienst) - Spezialambulanz für Autismus und andere Entwicklungsstörungen - Suchtambulanz - Alkoholembyofetopathie

**B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)]**

trifft nicht zu / entfällt



## **B-[1].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ( Standort 01)]**

Vollstationäre Fallzahl:

847

Teilstationäre Fallzahl:

198

## **B-[1].6 Diagnosen nach ICD**

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F32	354	Depressive Episode
F43	121	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F90	81	Hyperkinetische Störungen
F92	65	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F93	40	Emotionale Störungen des Kindesalters
F12	30	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F33	30	Rezidivierende depressive Störung
F84	13	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F10	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F23	11	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F91	11	Störungen des Sozialverhaltens
F20	8	Schizophrenie
F42	8	Zwangsstörung
F60	8	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F50	7	Essstörungen
F41	6	Andere Angststörungen
F19	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F25	5	Schizoaffektive Störungen
F44	5	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F94	5	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F06	4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F07	4	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F40	4	Phobische Störungen
F15	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzen, einschließlich Koffein
F30	< 4	Manische Episode
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F45	< 4	Somatoforme Störungen

F63	< 4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F71	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung
F95	< 4	Ticstörungen
F98	< 4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

### **B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Heckscher-Klinikum gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>• Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>• Psychotherapie (VP00)</li> <li>• Kinder- und jugendpsychiatrische Krankenpflege (VP00)</li> <li>• Kreative Therapien (VP00)</li> <li>• Pharmakotherapie (VP00)</li> <li>• Kinder- und jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## **B-[1].11 Personelle Ausstattung**

### **B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
43,52		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
43,52		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,68		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
23,84	35,52852	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
19,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,07		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,93	106,80958	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
25,56		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
25,56		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
25,56	33,13771	

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,50		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,50		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,50	154,00000	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	847,00000	

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,93		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,93		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,20		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,73	87,05035	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

## B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,38		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,38		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,47		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,91	107,07964	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,50		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,50		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,30		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,20	384,99999	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,39		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,61	1388,52459	

### Psychotherapeuten in Ausbildung während Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,39		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,39		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,20		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,19	386,75799	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,65		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,65		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,65	319,62264	

**Physiotherapeuten:  
Sozialpädagogen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,86		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,86		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,40		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,46	155,12820	

## **B-[2] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)**

### **B-[2].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)]**

Anzahl Betten:
30
Fachabteilungsschlüssel:
3000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### **Zugänge**

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Ellmaierstraße 27, 83022 Rosenheim	<a href="http://heckscher-klinik.de">http://heckscher-klinik.de</a>

### **B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

### **B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugserscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy).
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verknennung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug).
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen.



VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung).
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzmindering kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter beginnenden Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese- Rechtschreib- und Rechenschwäche
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Erkrankungen die typischerweise in der Kindheit und Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Es sind vielfach Störungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen über das gesamte Altersspektrum einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen.

### ***B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[2].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim ( Standort 02)]***

Vollstationäre Fallzahl:

138

Teilstationäre Fallzahl:

68

### ***B-[2].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F90	41	Hyperkinetische Störungen
F32	24	Depressive Episode

F92	14	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F93	11	Emotionale Störungen des Kindesalters
F40	10	Phobische Störungen
F91	10	Störungen des Sozialverhaltens
F50	9	Essstörungen
F94	5	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F33	< 4	Rezidivierende depressive Störung
F41	< 4	Andere Angststörungen
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F95	< 4	Ticstörungen
F98	< 4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

## **B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-655	1712	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-654	1683	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-693	350	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-665	236	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-664	233	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-983	209	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
1-904	148	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-690	33	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
1-207	26	Elektroenzephalographie (EEG)
9-672	24	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-692	11	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

## **B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Heckscher-Klinikum gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>• Psychotherapie (VP00)</li> <li>• Pharmakotherapie (VP00)</li> <li>• Kreative Therapien (VP00)</li> <li>• Kinder- und jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00)</li> <li>• Kinder- und jugendpsychiatrische Krankenpflege (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	

## **B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## **B-[2].11 Personelle Ausstattung**

### **B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,81		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,81		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,09		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,72	24,12587	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,35		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,35		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,10		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,25	61,33333	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Die KJ-Medizin (Pädiatrie) als eigenes Fachgebiet ist die Lehre von den Erkrankungen des kindlichen und jugendlichen Organismus, seine Entwicklungsstörungen, den Fehlbildungen und ihrer Behandlung, da dDas Wissen von den Erkrankungen der Erwachsenen sind nicht ohne weiteres auf Kinder übertragbar.
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Die Kinder- und Jugendpsychiatrie befasst sich mit der Diagnostik, Thera-pie und Prävention der psychischen Krankheiten bei Kindern, Jugendli-chen und Heranwachsenden. Psychotherapie (s. u.) und Psychosomatik sind Bestandteil des kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgebietes.
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Zu Psychiatrie s.o. Psychotherapie ist die nichtmedikamentösen Behandlung von seelischen Störungen, wie therapeutische Gespräche, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, die Verhaltenstherapie und die Familientherapie sowohl mit Einzelpersonen als auch in der Gruppe.

AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Die Psychosomatik befasst sich im weiteren Sinne mit "Wechselwirkungen" zwischen Psyche und Soma und im engeren Sinne mit körperlichen Krankheitserscheinungen, denen pathologische psychische Vorgänge wesentlich zugrunde liegen bzw. die diese in ihrem Verlauf beeinflussen
------	---	---

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	siehe oben unter Psychiatrie und Psychotherapie
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	Die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ umfasst in Ergänzung zu einer Facharztanerkennung die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Krankheitsbildern im Zusammenhang mit dem Gebrauch suchterzeugender Stoffe und nicht stoffgebundener Suchterkrankungen.

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,65		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,65		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
16,65	8,28828	

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		siehe oben
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	138,00000	

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

1,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	138,00000	

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,96		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,96		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,60		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,36	101,47058	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

## B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,95		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,95		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,42		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,53	54,54545	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,25		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	184,00000	

### Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,40		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,40		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,40	345,00000	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,25		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	184,00000	

Physiotherapeuten:  
Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,17		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,17		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,31		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,86	74,19354	



## **B-[3] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)**

### **B-[3].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)]**

Anzahl Betten:
42
Fachabteilungsschlüssel:
3000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

### **Zugänge**

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Rottmannshöhe 1, 82335 Berg / Starnberger See	<a href="http://heckscher-klinik.de">http://heckscher-klinik.de</a>

### **B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

### **B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugserscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy)..
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verknennung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug).
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen.

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung).
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzminderung kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter beginnenden Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese- Rechtschreib- und Rechenschwäche
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Erkrankungen die typischerweise in der Kindheit und Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Ess sind vielfach Störungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen über das gesamte Altersspektrum einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen.

### ***B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rottmannshöhe ( Standort 03)]***

Vollstationäre Fallzahl:

231

Teilstationäre Fallzahl:

0

### ***B-[3].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F32	214	Depressive Episode
F50	60	Essstörungen

F92	46	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F43	26	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F41	24	Andere Angststörungen
F33	16	Rezidivierende depressive Störung
F40	12	Phobische Störungen
F90	12	Hyperkinetische Störungen
F42	8	Zwangsstörung
F93	8	Emotionale Störungen des Kindesalters
F20	6	Schizophrenie
F31	6	Bipolare affektive Störung
F45	6	Somatoforme Störungen
F25	4	Schizoaffektive Störungen
F60	4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F12	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F61	< 4	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen

## **B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-665	4188	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-664	4142	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-693	1704	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-672	564	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-983	562	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
9-655	428	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-654	426	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
1-207	362	Elektroenzephalographie (EEG)
9-692	260	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-690	84	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen

1-904	80	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
3-800	56	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-015	< 4	Enterale Ernährungstherapie als medizinische Hauptbehandlung
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Standort Wolfratshausen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>• Kreative Therapien (VP00)</li> <li>• Psychotherapie (VP00)</li> <li>• Pharmakotherapie (VP00)</li> <li>• Kinder- und Jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	

### **B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,69		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,69		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,92		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,77	40,03466	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,68		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,68		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,72		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,96	78,04054	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

## B-[3].11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,15		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,15		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,15	15,24752	

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,00	115,50000	

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,34		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,34		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,99		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,35	98,29787	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

## B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,47		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,47		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,47	93,52226	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	231,00000	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,26		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,26		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,76		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	462,00000	

### Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,78		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,78		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,78	296,15384	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,27		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,27		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,27	101,76211	

### Physiotherapeuten:

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,75		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,75		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:



0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,25		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,50	154,00000	

## **B-[4] Fachabteilung kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)**

### **B-[4].1 Name [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)]**

Fachabteilungsschlüssel:
3000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

### **Zugänge**

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Gabersee 19, 83519 Wasserburg	

### **B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

### **B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)]**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugserscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy).
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verkenntung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug).
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen.

VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung).
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzminderung kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter begonnenen Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese- Rechtschreib- und Rechenschwäche
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Erkrankungen die typischerweise schon in der Kindheit oder Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Essstörungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen.
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen Jugendlicher und junger Erwachsener einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen.

### **B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[4].5 Fallzahlen [kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Wasserburg ( Standort 04)]**

Vollstationäre Fallzahl:

117

Teilstationäre Fallzahl:

0

### **B-[4].6 Diagnosen nach ICD**

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F32	51	Depressive Episode
F33	20	Rezidivierende depressive Störung
F20	7	Schizophrenie
F41	7	Andere Angststörungen

F60	6	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F40	5	Phobische Störungen
F12	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F21	< 4	Schizotype Störung
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F25	< 4	Schizoaffektive Störungen
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F42	< 4	Zwangsstörung
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F50	< 4	Essstörungen
F62	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
F90	< 4	Hyperkinetische Störungen
F91	< 4	Störungen des Sozialverhaltens
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

## ***B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
9-665	931	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten
9-664	921	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten
9-693	168	Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-983	138	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
1-904	42	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-672	39	Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-690	38	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
1-207	7	Elektroenzephalographie (EEG)
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems

## ***B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; Standort Wasserburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li> <li>• Psychotherapie (VA00)</li> <li>• Pharmakotherapie (VK00)</li> <li>• Kinder- und Jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00)</li> <li>•</li> </ul>	

### **B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[4].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,36		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

3,36		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,73		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,63	44,48669	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,19		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,19		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,31		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,88	62,23404	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

## B-[4].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,38		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,38		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,38	15,85365	

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,00	117,00000	

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	234,00000	

**Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

**B-[4].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Diplom Psychologen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,15		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,60	195,00000	

**Physiotherapeuten:**

**Sozialpädagogen:**

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,50	234,00000	



# Teil C - Qualitätssicherung

## C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Geburtshilfe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzchirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatalogie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

## C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [kbo-Heckscher-Klinikum gGmbH]

1) Leistungsbereich	2) Qualitätsindikator 3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	4) Empirisch-statistische Bewertung	5) Bundes-durchschnitt 6) Referenzbereich (bundesweit) 7) Vertrauensbereich (bundesweit)	8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet 9) Ergebnis (Einheit) 10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr 11) Vertrauens-bereich (Kranken- haus)	12) Ergebnis im Berichtsjahr 13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	14) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen(15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) 7) 0,01 / 0,01	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) 7) 0,01 / 0,01	8) 10 / 0 / - 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 27,75	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) 7) 0,01 / 0,01	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,06 6) 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,40 6) 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) 7) 0,01 / 0,01	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**  
trifft nicht zu / entfällt

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	64 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	16 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	16 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))